

MEHR WAH GEHT NICHT

Dunlop JP95 John Petrucci Cry Baby Wah

Neben Buddy Guy, Kirk Hammett, Zakk Wylde, Jerry Cantrell und vielen anderen Gitarren-Helden, hat nun also auch John Petrucci mit dem JP95 endlich sein eigenes Signature Wah-Pedal bekommen. Der Hersteller hat sich beim neuen Signature Cry Baby dann auch nicht lumpen lassen und mal eben den gesamten Funktionsumfang des heiß begehrten Rack-Wahs aus dem hauseigenen Custom-Shop in das kleine Gehäuse gepackt. Ja, richtig gelesen! Schraubt man die Bodenplatte ab, finden sich acht kleine Trim-Potis auf der großen Platine, mit denen sich neben den verschiedenen Frequenzbändern noch der Volume-Boost und die Q-Range regeln lassen. Rein Optisch kommt das JP95 wirklich ausgesprochen edel daher. Das verchromte Gehäuse in Kombination mit den blauen, sehr hellen Status LEDs, ergibt ein extrem hochwertiges Gesamtbild. Für die ab Werk ausgelieferte Einstellung des Gerätes wurden Petruccis Settings seines Rack-Wahs direkt auf das Pedal übertragen. Am Amp zeigt einem das Pedal dann auch ziemlich flott, wo der Hammer hängt. Um Himmels Willen, dieses Wah hat wirklich einen enormen Gain-Boost. Mein Amp jault bei diesem Tritt in die Vorstufe ganz schön auf und mutiert auf einmal zu einem wahren Gain-Monster. Hier hat man einen richtig fetten Lead-Boost, der natürlich gerade bei Soli gut kommt. Beeindruckend finde ich auch die beachtliche Range des Pedals. Von wirklich sehr tief bis in die richtig bissigen Höhen reicht der Sweep des



Wahs, was für einen insgesamt sehr extremen Sound sorgt. Diese Kiste ist jetzt vielleicht nicht die erste Wahl, wenn es darum geht, in einer Hendrix-Cover-Band zu glänzen – dafür hat Dunlop dann schließlich auch das passende Model in der Auswahl. Nein, dieses hübsche Gerät richtet sich ganz klar an die Metal-Gitarrristen, die ein vielseitiges, aggressives und durchsetzungsfähiges Cry Baby suchen. Wer zudem auch noch Spass an endlosen Soundtütteleien hat, kann sich hier im Inneren des Pedals nach Herzenslust austoben. Bedenkt man die gewohnt tadellose Verarbeitung, den wirklich sehr guten Klang und vor allem die extrem umfangreichen Einstellungsmöglichkeiten, geht auch der Preis von € 250 vollkommen in Ordnung.
Preis (UVP/Street): ca. € 294/249 ■

PLUS

- Verarbeitung
- Sound
- Vielseitigkeit
- Optik
- Status-LEDs

DOPPELT KLINGT BESSER

Carl Martin Bass Chorus

Der Chorus-Effekt ist ein Klassiker, und das nicht nur für Gitarre, sondern auch für Bass. Für die tiefen Frequenzen des Basses ist allerdings eine eigene Filterabstimmung vorteilhaft und ergibt einen satteren, tieferen Effekt als bei einem normalen Pedal für Gitarre. Aber die spezielle Abstimmung auf das tiefere Instrument ist nicht die einzige Spezialität des hochwertigen Bass Chorus, bei dem es sich im Grunde nämlich um zwei vollkommen unabhängige Chorus-Pedale handelt, zwischen denen per Fußschalter hin- und her geschaltet werden kann. Separate Einsteller für Effekt-Tiefe und Geschwindigkeit erlauben individuelle Einstellungen, LEDs unterhalb der jeweiligen Potigruppe zeigen an, welchen Choruskanal man gerade angewählt hat, die Blinkfrequenz bildet zudem die gewählte Speed-Einstellung ab. Besonders tricky ist das langsame Hoch- oder Runterfahren der Geschwindigkeit beim Wechsel zwischen den Kanälen, wenn unterschiedliche Speed-Einstellungen gewählt sind – dahinter steckt die Idee, das kultige Verhalten eines motorgetriebenen Leslies nachzuahmen, was in dieser Hinsicht auch überzeugend gelungen ist. Die Effekt-Qualität ist superb in jeder Hinsicht und liefert von der unauffälligen Spurverbreiterung für den Basston bis hin zur spacigen Zweistimmigkeit

feinfühlig justierbare Nuancen ohne wahrnehmbare Nebengeräusche, wobei auch Select- und On-Fußschalter vollkommen knackfrei arbeiten. Um Missverständnissen vorzubeugen: Zwar sind zwei Chorus-Kanäle an Bord, Input und Output sind aber monophon ausgelegt. Die Speisung des großen Zweikanal-Choruspedals geschieht durch ein handelsübliches 9-Volt-Netzteil, welches leider nicht im Lieferumfang enthalten ist.

Preis (UVP/Street): ca. € 270/230 ■



PLUS

- zwei Chorus-Aggregate
- langsames Anfahren bei Choruswechsel
- Verarbeitung, Qualität